

# Gesundheits- und Sozialpolitik

Zeitschrift für das gesamte  
Gesundheitswesen



## Rasender Stillstand – Gesundheits- und Sozialpolitik ohne Vision?

### AUS DEM INHALT

**Bernhard Langer, Christian Kunow**

Härtefallregelungen in der Gesetzlichen Krankenversicherung – Forschungsstand empirischer Studien

**Jean Dietzel, Stephan Krumm**

Zum Zusammenhang zwischen Leistungsmanagement und Beitragssatz unter den Bedingungen des Morbi-RSA

**Bärbel Dangel, Johannes Korporal**

Pflegerische Rehabilitation: Bedeutung für die kontinuierliche Versorgung und den Erhalt der Selbständigkeit von Menschen mit Versorgungsbedarf

**Bernard Braun, Anna Dietrich**

Mutter-/Vater-Kind-Kuren: wirksam, aber nicht nachhaltig genug

**Christoph Butterwegge**

Die sozialpolitischen Herausforderungen der Zukunft – Reformbilanz der Regierung Merkel/Gabriel und Ausblick

**Hartmut Reiners**

Chronische Beschwerden: Schaden die Sozialabgaben der deutschen Wirtschaft?

5/2017

71. Jahrgang

ISSN 1611-5821



**Nomos**

# Gesundheits- und Sozialpolitik

Zeitschrift für das gesamte Gesundheitswesen

**BEIRAT:** Prof. Dr. med. Reinhard Busse, Technische Universität Berlin, Prof. Josef Hecken, Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, Berlin, Dr. Christopher Hermann, Vorsitzender des Vorstandes der AOK Baden-Württemberg, Stuttgart, Ralf Heyder, Generalsekretär des Verbands der Universitätsklinika Deutschlands, Berlin, Prof. Dr. med. David Klempner, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Dr. Volker Leienbach, PKV-Verbandsdirektor, Köln, Prof. Dr. Karl Lauterbach, Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin, Prof. Dr. Heinz Rothgang, Universität Bremen, Prof. Dr. med. Matthias Schrappe, Bonn, Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer, Universität Münster, Dr. Christoph Straub, Vorstandsvorsitzender der BARMER, Berlin, Prof. Dr. Leonie Sundmacher, Ludwig-Maximilians-Universität München, Prof. Dr. Sascha Wolf, Hochschule Pforzheim

**HERAUSGEBER:** Prof. Volker E. Amelung, Franz Knieps, Karl-Heinz Schönbach

**REDAKTEUR:** Erwin Dehlinger (ViSDP)

<b>EDITORIAL</b>	3	<b>Härtefallregelungen in der Gesetzlichen Krankenversicherung – Forschungsstand empirischer Studien</b>	<b>Seite 7</b>
<b>TRENDS &amp; FACTS</b>	4	Da die Erhebung von Zuzahlungen bei Geringverdienenden zu einer finanziellen Belastung führen kann, sind in der GKV Zuzahlungsbefreiungen – sog. Härtefallregelungen – gesetzlich verankert. Bislang existiert jedoch kein systematischer Überblick über den aktuellen Forschungsstand empirischer Studien von Härtefallregelungen. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, diese Lücke zu schließen. Aufgezeigt werden insbesondere auch die gesundheitspolitischen Aspekte der Studienergebnisse.	
<b>THEMA</b>			
<b>Härtefallregelungen in der Gesetzlichen Krankenversicherung – Forschungsstand empirischer Studien</b>	7	<b>Zum Zusammenhang zwischen Leistungsmanagement und Beitragssatz unter den Bedingungen des Morbi-RSA</b>	<b>Seite 15</b>
Bernhard Langer, Christian Kunow		Der Morbi-RSA soll einen fairen Kassenwettbewerb ermöglichen. Preisunterschiede sollten nur auf das Handeln der Kassen, nicht auf externe Einflüsse zurückgehen. Um dies festzustellen, sollte gemessen werden, wie sehr die tatsächlichen Preisunterschiede auf Managementleistung zurückgehen. Der Artikel zeigt, dass der Zusammenhang gering ist. Zukünftige RSA-Reformen sollten daher auch darauf hinwirken, den Anteil von Über- und Unterdeckungen zu verringern, der nicht im Einflussbereich der Kasse liegt.	
<b>Zum Zusammenhang zwischen Leistungsmanagement und Beitragssatz unter den Bedingungen des Morbi-RSA</b>	15		
Jean Dietzel, Stephan Krumm			
<b>Pflegerische Rehabilitation: Bedeutung für die kontinuierliche Versorgung und den Erhalt der Selbständigkeit von Menschen mit Versorgungsbedarf</b>	25	<b>Mutter-/Vater-Kind-Kuren: wirksam, aber nicht nachhaltig genug</b>	<b>Seite 37</b>
Bärbel Dangel, Johannes Korporal		Mutter-/Vater-Kind-Kuren haben ihr Image als „Urlaub auf Rezept“ überwunden. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen einen positiven Effekt auf den gesundheitlichen Zustand von Müttern und Vätern. Dieser zeigt sich in einer geringeren Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen sowie einer verbesserten Beziehung zu den Kindern. Mit Einführung einer Begutachtungsrichtlinie wurde die Bewilligungspraxis zwar deutlich verbessert, es bedarf jedoch neuer und innovativer Strukturen und Angebote, um den gesundheitlichen Nutzen für die Eltern auch nachhaltig sicherzustellen.	
<b>Mutter-/Vater-Kind-Kuren: wirksam, aber nicht nachhaltig genug</b>	37		
Bernard Braun, Anna Dietrich			
<b>Entlassmanagement nach § 39 SGB V – eine Herausforderung</b>	44	<b>Entlassmanagement nach § 39 SGB V – eine Herausforderung</b>	<b>Seite 44</b>
Jörg Bracke, Carmen Güttner-Scarfone		Ab dem 01.10.2017 soll die Krankenhausentlassung von Patienten/innen noch nachhaltiger erfolgen. Hierfür wurde beim erweiterten Bundesschiedsamt ein Rahmenvertrag zwischen dem GKV-Spitzenverband, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Deutschen Krankenhausgesellschaft geschlossen. Die Versorgungskontinuität steht dabei im Mittelpunkt einer guten „Anschlussversorgung“ in die häusliche Umgebung. Neben einer besseren schnittstellenübergreifenden Versorgung sollen auch die Angehörigen eine längerfristige Unterstützung erhalten.	
<b>Die sozialpolitischen Herausforderungen der Zukunft - Reformbilanz der Regierung Merkel/ Gabriel und Ausblick</b>	48	<b>Die sozialpolitischen Herausforderungen der Zukunft</b>	<b>Seite 48</b>
Christoph Butterwegge		Trotz einzelner sozialer Verbesserungen hat die zweite Große Koalition unter Angela Merkel im Schlüsselbereich der Armutsbekämpfung versagt. Dennoch spielten die sozialen Kardinalprobleme unserer Zeit im Bundestagswahlkampf 2017 nur eine Nebenrolle: Weder die sich vertiefende Kluft zwischen Arm und Reich noch der expandierende Niedriglohnsektor fanden größere öffentliche Aufmerksamkeit. Der Beitrag zieht eine sozialpolitische Reformbilanz der Großen Koalition und zeigt die vordringlichen Maßnahmen in der Sozialpolitik für die nächste Bundesregierung auf.	
<b>ZUR DISKUSSION</b>			
<b>Chronische Beschwerden: Schaden die Sozialabgaben der deutschen Wirtschaft?</b>	57	<b>Chronische Beschwerden: Schaden die Sozialabgaben der deutschen Wirtschaft?</b>	<b>Seite 57</b>
Hartmut Reiners		Die immer wieder durch die Medien gehende Behauptung, die Abgabenbelastung sei in Deutschland zu hoch, ist ebenso wenig stichhaltig wie die Klage über ein zu stark wachsendes Sozialbudget. Der Sozialstaat ist sowohl Resultat als auch Voraussetzung der kapitalistischen Marktwirtschaft. Er sorgt für unverzichtbare gesundheitliche und soziale Dienste, von denen auch höhere Einkommensgruppen profitieren. Das Problem ist nicht die Höhe der Sozialabgaben, sondern ihre ungerechte Finanzierung.	
<b>REZENSIONEN</b>	63		
<b>IMPRESSUM</b>	U2		

# Wirtschafts- und Sozialpolitik

Herausgegeben von Prof. Dr. Rolf G. Heinze, Prof. Dr. Werner Sesselmeier und Prof. Dr. Josef Schmid

Wirtschafts- und sozialpolitische Themen werden gegenwärtig viel diskutiert – nicht nur wegen der aktuellen globalen Finanzkrise und ihrer Folgen. Sie bilden zugleich eine kritische Schnittstelle zwischen dem demokratischen Nationalstaat einerseits und der globalisierten Ökonomie andererseits, was immer wieder neue Spannungen, Konflikte und Problembewältigungsstrategien erzeugt. Für deren Analyse bietet es sich geradezu an, die disziplinären Pfade zu verlassen und die gesamte Bandbreite sozialwissenschaftlicher Forschung – Politikwissenschaft, Soziologie und Ökonomie – heranzuziehen.

Dabei tauchen unterschiedliche Fragen auf, zum Beispiel inwieweit und wie die Politik den Markt zähmen kann, welche Herausforderungen durch den demographischen Wandel auf uns zukommen, wie sich die sozialen Sicherungssysteme „zukunftsfähig“ machen lassen. Bildet Sozialpolitik (im weiten Sinne) eine Voraussetzung oder eine wesentliche Unterstützung für Wirtschaftspolitik? Oder inwieweit relativiert eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik (ebenfalls im weiten Sinne) den Bedarf nach sozialpolitischen Anstrengungen? Solche Fragen sind nicht nur von akademischer Relevanz, sondern auch von gesellschaftlich-politischer. Nicht selten liegen dabei die Antworten schräg zu den etablierten Konflikt- und Diskussionslinien.

Die Reihe soll, interdisziplinär angelegt, wissenschaftliche innovative Aspekte und Themen aus dem weiten Feld der Wirtschafts- und Sozialpolitik aufnehmen und auf die politische Öffentlichkeit einwirken.



## Governance und Interdependenz von Bildung Internationale Studien und Vergleiche

Herausgegeben von Prof. Dr. Josef Schmid, Prof. Dr. Karin Amos, Prof. Dr. Josef Schrader und Prof. Dr. Ansgar Thiel

2017, Bd. 17, 293 S., brosch., 59,– €

ISBN 978-3-8487-3810-6

eISBN 978-3-8452-8108-7

[nomos-shop.de/28914](http://nomos-shop.de/28914)

Wir beobachten eine zunehmende Internationalisierung des Bildungswesens. Welche Effekte haben Bildungsexporte? Wie lassen sich Interdependenzen zwischen Bildungspolitik und anderen Politikfeldern, z.B. mit der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, analysieren? Welche Determinanten und Dynamiken lassen sich im (inter-)nationalen Vergleich identifizieren?



## Wohlfahrtsstaat und Interessenorganisationen im Wandel

Theoretische Einordnungen und empirische Befunde

Herausgegeben von Prof. Dr. Wolfgang Schroeder und Dr. Michaela Schulze

2017, Bd. 19, ca. 300 S., brosch., ca. 58,– €

ISBN 978-3-8487-3779-6

eISBN 978-3-8452-8122-3

Erscheint ca. Dezember 2017

[nomos-shop.de/28947](http://nomos-shop.de/28947)

Verschiedene Interessenorganisationen haben die Architektur der Wohlfahrtsstaaten geprägt. Derzeit treten zunehmend neue Risiken auf, was sich auch auf die Vertretung sozialer Interessen auswirkt. In diesem Band werden verschiedene Perspektiven dieser neuen Wohlfahrtsstaatlichkeit analysiert.



Unser Wissenschaftsprogramm ist auch online verfügbar unter: [www.nomos-elibrary.de](http://www.nomos-elibrary.de)

Bestellen Sie jetzt telefonisch unter (+49)7221/2104-37.

Portofreie Buch-Bestellungen unter [www.nomos-shop.de](http://www.nomos-shop.de)

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer



**Nomos**